

Jeder Züchter kann von der LBE profitieren

DANIEL GISLER, Braunvieh Schweiz

Die lineare Beschreibung und Einstufung (LBE) wird von Braunvieh Schweiz seit 1997 für alle Herdebuchbetriebe als Dienstleistung angeboten. Jeder Betrieb kann unabhängig von der Art der Mitgliedschaft von der LBE seiner Kühe profitieren. Er verbessert seine Herde und dient somit der Rasse.



Die LBE ist ein international anerkanntes System für die Erfassung und Dokumentation der Exterieurereigenschaften einer Kuh. Mit der korrekten Beschreibung und Einstufung der Kühe liefern die LBE-Experten die Rohdaten für die Zuchtwertschätzung und Nachzuchtprüfung des Exterieurs der Stiere.

Bei dieser Dienstleistung werden aktuell 22 verschiedene Exterieurmerkmale einer laktierenden Kuh mit Ziffern von 1 bis 9 linear beschrieben und 4 Merkmale gemessen. Zudem werden 16 allfällige Fehler und Mängel erfasst.

Die Einzelmerkmale werden in den 5 Blöcken Rahmen, Becken, Fundament, Euter und Zitzen zu Merkmalsgruppen zusammengefasst. Für die 5 Blöcke wird je eine Einstufungsnote vergeben.

Dabei spricht die wirtschaftliche Bedeutung der Einzelmerkmale eine wichtige Rolle. Schliesslich werden die 5 Einstufungsnoten mit der Gewichtung Rahmen (25 %), Becken (10 %), Fundament (25 %), Euter (30 %) und Zitzen (10 %) zu einer Gesamtnote zusammengefasst.

LBE ist ein wertvolles Instrument

Die LBE gehört zusammen mit der Milchleistungsprüfung sowie den Auswertungen über die Fitnesseigenschaften (z.B. Fruchtbarkeit) zu den wichtigsten Leistungsprüfungen beim Braunvieh.

Für die Zuchtwertschätzung im Exterieur hat das Einreihen der einzelnen Merkmale innerhalb der biologischen Extremwerte (Ziffern 1 bis 9) Priorität, derweil die allermeisten Züchter den 5 Blocknoten sowie

der Gesamtpunktzahl die grössere Beachtung schenken.

Auch im Zeitalter der genomischen Selektion sind die erhobenen Daten im Rahmen der LBE relevant und ermöglichen die Zuchtwertschätzung Exterieur sowie Milchfluss und Temperament.

Es ist äusserst sinnvoll, eine Kuh auch in zweiter oder folgender Laktation beschreiben und einstufen zu lassen. Nur so kann ihrer Entwicklung Rechnung getragen werden. Dies kann sowohl für die entsprechende Kuh und ihre Nachkommen als auch für den Züchter einen Mehrwert bedeuten.

Ich bin überzeugt, dass die LBE unsere wertvolle Rasse vorwärtsbringt, zumal das System vollkommen auf Gesundheit, Nutzungsdauer und Wirtschaftlichkeit ausgerichtet ist.



Das aktuelle LBE-Team von Braunvieh Schweiz.

Bilder: Braunvieh Schweiz



Verschiedene Ansprüche und trotzdem ein gemeinsames Ziel

Das Zuchtziel aller Züchterinnen und Züchter ist eine funktionelle, langlebige, produktive und somit auch wirtschaftliche Braunviehkuh. Dieses Ziel verfolgen alle, welche mit Braunvieh im Kontakt sind.

Für eine professionelle und nutzenbringende Weiterentwicklung der Rasse und der LBE ist der gemeinsame Dialog und Austausch zwischen Zuchtverband, Züchtern, LBE-Experten, Sire-Analysten und Genetikanbietern unabdingbar.

Die korrekt beschriebenen Einzelmerkmale (Ziffern) sind gleich wichtig wie die Einstufungsnoten. Trotz verschiedener Ansprüche an die LBE muss die positive Entwicklung der Rasse im Vordergrund stehen. Die Braunviehpopulation hat sich in den letzten Jahrzehnten klar verändert und entwickelt. Da immer wieder frische Zuchttendenzen im positiven wie im negativen Sinn hinzukommen, braucht es stets Anpassungen im LBE-System. Denn nur mit gewissen Anpassungen kann man die Zucht in eine gewünschte Richtung lenken.

Nun, wie sieht die Zukunft aus? Automatische Melksysteme halten auch in Schweizer Ställen mehr und mehr Einzug. Diese Anlagen könnten insbesondere für die Funktionalität des Euters und die Positionierung der Zitzen entscheidend sein. Für eine möglichst hohe Sicherheit der Zuchtwerte braucht es zum einen möglichst viele Kühe, die eingestuft und beschrieben werden. Zum anderen muss die LBE durch alle LBE-Experten möglichst einheitlich und exakt erfolgen. Viele und präzise Daten sind nämlich auch für die Verbesserung der genomischen Zuchtwerte von entscheidender Bedeutung.

Leistung ist nicht alles ...

... aber ohne Leistung ist alles nichts! Die Frage, wie stark ein Züchter die Blöcke Leistung, Fitness und Exterieur bei der Auswahl der Besamungsstiere gewichtet, hängt von seinen betrieblichen Zielen ab.

«Leistungszucht» oder «Schauzucht»? Diese Frage sollte sich eigentlich gar nicht stellen! Leistung ODER Exterieur? Brauchen wir nicht beides? Wohl jeder Bauer wünscht sich ein gutes Milchgeld und benötigt dazu gesunde Kühe mit viel

Milch. Ein gutes und funktionelles Exterieur wiederum ist die Voraussetzung dafür, dass Kühe auch alt werden können. Leistung, Fitness und Exterieur, alle drei Blöcke sind wichtig und sollen in einer Balance sein.

Und diese Balance geht zwischen den verschiedenen Züchtern etwas auseinander. Hinzu kommen unterschiedliche topografische Voraussetzungen wie zum Beispiel Berggebiet, Talgebiet oder Alpung.

Druck auf Milch wird grösser

Es entstehen immer mehr neue Ställe und allgemeine Investitionen müssen getätigt werden. Da auch die Vorschriften und die Bedingungen, die an uns Milchbäuerinnen und Milchbauern gestellt werden, immer grösser werden. Somit ist zum einen der finanzielle und zum anderen der Leistungsdruck gross. Deshalb muss die LBE konsequent das Ziel einer langlebigen und leistungsbereiten Braunviehkuh verfolgen.

Leistung gegen Exterieur?

Nein, wir möchten beides! Vorbild sind die traumhaften Kühe, die in unserer Braunviehpopulation existieren, alt werden, leistungsstark sind, und gut züchten.

Unser Braunvieh hat zahlreiche Vorzüge. Diese vielen Stärken erhalten und die Leistungssicherheit weiter verbessern, robuste und korrekt gebaute Kühe mit viel Milch züchten, das ist der Wunsch vieler Züchter. ■



Hofstetter's Biver Beverly EX 96 E 97 ist aktuell in der sechsten Laktation und steht mit einer Lebensleistung von 80280 kg Milch da. Sie ist die am höchsten eingestufte Kuh im zweiten LBE-Halbjahr 2024. Beverly spiegelt das Zuchtziel einer leistungsstarken braunen Kuh wider.

Weitere Informationen

www.braunvieh.ch
› Betrieb › LBE



Broschüre Exterieurbeurteilung



Neuerungen LBE-Saison 2025/26

DANIEL GISLER, Braunvieh Schweiz

Zum Saisonstart Ende August 2025 sind folgende Änderungen/Anpassungen angedacht, welche in der Europa-vereinigung der Braunviehzüchter noch in Diskussion sind:

- **Im Block «Rahmen»** wird es keine nennenswerten Änderungen geben. Einzig die Optimumsziffer in der Brustbreite wird von Ziffer 8 auf Ziffer 7 geschoben. Dies weil die Anzahl Kühe aus Paarungen (BS mal OB) seit längerer Zeit zunehmend ist. Diese Kühe sind im Merkmal Brustbreite klar überdurchschnittlich. Folglich resultiert bei den erwähnten Tieren eine zu hohe Rahmennote. Die Verschiebung der Optimumsziffer soll dazu führen, die aktuell erhöhte Rahmennote zu korrigieren.
- **Im Block «Becken»** ist aktuell die Beckenneigung im Vergleich zu den anderen Merkmalen innerhalb des Blocks doppelt gewichtet. Durch den erzielten Zuchtfortschritt im Merkmal Beckenneigung ist die aktuell überdurchschnittliche Gewichtung nicht mehr zeitgemäss. Im Gegenzug hat sich die Beckenbreite weniger positiv entwickelt. Somit wird man der Beckenneigung 10 % an Gewicht nehmen und diese der Beckenbreite zuschreiben. Folglich ist der Block «Becken» ausgeglichen gewichtet (Neigung 30 % sowie Breite 30 %).
- **Im Block «Fundament»** kommt die Vorderbeinstellung als neues Merkmal hinzu, welches bis anhin als Fehler erfasst wurde. Aus diesem Grund müssen prozentuale Anpassungen gemacht werden. Da der Fehler Vorderbeinstellung relativ stark verbreitet ist in der Population, schenkt man dem neuen Merkmal ein Gewicht von 12 %. Der Klauensatz ist stark haltungs- und managementbedingt. Darum macht es Sinn, diesem Merkmal 8 % an Gewicht zu nehmen und diese der Vorderbeinstellung zu schenken. Die fehlenden 4 % werden von der Fessel (–6 %) gewonnen, dafür der Sprunggelenksausprägung 2 % zugewiesen. Dadurch ist der Block «Fundament» ausgeglichen gewichtet und die Sprunggelenkwinkelung bleibt mit dem Gewicht von 32 % das wichtigste Merkmal in diesem Block.
- **Im Block «Euter»** hat das Merkmal Eutertiefe ein starkes Übergewicht. Aktuell ist die Gewichtung mit 27 % vor allen anderen Merkmalen in diesem Block doppelt gewichtet. Mit dem aktuellen Zuchtziel wird eine Stabilisierung der Kreuzbeinhöhe angestrebt. Gleichzeitig wird eine Leistungssteigerung bei gleichbleibender Körpersubstanz beabsichtigt. Aufgrund dieser Ausgangslage verändern sich die Körperproportionen der Kuh, wobei die Eutertiefe eine zu hohe Gewichtung erhält. Dabei werden beispielsweise Kühe mit sehr tiefem Erstkalbealter, die aber sehr leistungsbereit sind, überproportional stark bestraft. Der Eutertiefe wird 10 % vom Gewicht genommen. Die verfügbaren Gewichte werden auf die Merkmale Nacheuterbreite, Nacheuterhöhe und Voreuteraufhängung verteilt. Das Merkmal Aufhängung hinten



Ein Blick in den Stall von Felder Franz und Pascal, Marbach LU (v.l.): Hugel Elegance, Barca Sierra, Superstar Yasmin, Salamon Sina. Bild: Braunvieh Schweiz

Breite hat eine hohe Korrelation mit der Milchleistung, weshalb eine stärkere Gewichtung dieses Merkmals sinnvoll ist. Beim Merkmal Aufhängung hinten Höhe hat die Braunviehpopulation noch Steigerungspotenzial. Aus diesem Grund will man diesem Merkmal mehr Gewicht schenken. Die Aufhängung vorne hat eine grosse Bedeutung für die Nutzungsdauer. Mit diesen Anpassungen ist auch der Block «Euter» ausgeglichener gewichtet, um somit auch positiv noch eine bessere Streuung der verschiedenen Merkmale zu erreichen.

- **Im Block «Zitzen»** werden auf sehr engem Raum sehr viele Merkmale beschrieben. Somit werden auch viele Ziffern von 1 bis 9 gesetzt, die logischerweise zur Zitzennote resultieren. Mit dem aktuellen System ist es eine grosse Herausforderung für die LBE-Experten, im Block «Zitzen» eine gute Streuung der verschiedenen Merkmale zu machen und gleichzeitig dem Züchter eine nachvollziehbare Einstufungsnote zu kommunizieren. Da die Zitzen mit den heutigen verschiedenen Melksystemen wieder mehr an Bedeutung gewonnen haben, ist es zwingend, dass auch in Zukunft alle Merkmale für die Zitzen beibehalten und diese auch beschrieben werden. Somit können alle Merkmale in die Nachzuchtbeschreibung einfließen. Die Zuchtendenzenzen der Zitzen sind klar ersichtlich. Die Kühe zeigen klar zu kurze und eng platzierte Zitzen. Aufgrund dieser Argumente ist es sinnvoll, wenn für die Zitzen keine Einstufungsnote mehr publiziert und kommuniziert

wird. Künftig soll die Beschreibung der Zitzen (aller Merkmale) mit einem Gewicht von 5 % im Block «Euter» zusammenfasst werden. Mit dieser Änderung wird eine wichtige Anpassung auf internationaler Ebene geschehen, da die Schweiz das einzige Land ist, das für diesen Block eine separate Einstufungsnote hat. Ausserdem erreichen wir mit dieser Änderung eine bessere Streuung in den einzelnen Merkmalen der Zitzen und somit eine noch genauere Nachzuchtbeschreibungen der Stiere.

– **LBE-Blöcke ab Sommer 2025**

Rahmen (25 %), Becken (10 %), Fundament (25 %), Euter/Zitzen (40 %).

- **Neu** ist es ab nächster Saison möglich, Kühe in erster Laktation ein zweites Mal linear beschreiben zu lassen, falls dies ein Züchter wünscht. Für die Zuchtwertberechnung wird jeweils die erste Beschreibung einfließen. Ziel der Neuerung ist, dass man schneller zu mehr Exterieurdaten von Töchtern aus Jungstieren kommt. ■

Internationaler LBE- und Richterkurs

DANIEL GISLER, Braunvieh Schweiz



Teambild der Experten, die am internationalen Kurs teilgenommen haben, auf dem Betrieb der Familie Durrer in Kerns OW mit den zwei Kühen Norwin Roxanne links und Bender Bailys rechts.

Bild: Braunvieh Schweiz

Am 26. und 27. November 2024 hat unter der Leitung von Braunvieh Schweiz ein internationaler LBE- und Richterkurs in der Schweiz stattgefunden. Die Verantwortlichen für die lineare Beschreibung aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slowenien und der Schweiz haben sich zu ihrer jährlichen gemeinsamen Weiterbildung getroffen. Praktische Übungen unter der Leitung von Daniel Gisler (zur Vereinheitlichung der LBE) haben auf dem Zuchtbetrieb der Familie Roland Lustenberger in Escholzmatt LU stattgefunden. Grundsätzlich waren die Beschreibungen der einzelnen Exterieurmerkmale sehr einheitlich. Unterschiede hat man vor allem bezüglich der unterschiedlichen Populationen in den verschiedenen Ländern festgestellt.

Das praktische Rangieren unter der Leitung von Daniele Galbardi (Italien) hat auf dem Betrieb der Familie Durrer in Kerns OW stattgefunden. In vier Kategorien wurden Rinder sowie Kühe wie

an einer Viehschau rangiert und kommentiert. Die Rangierung der Tiere, die von den Experten durchgeführt wurde, hatte eine sehr gute Übereinstimmung.

Sehr wichtige und wegweisende Diskussionen konnten geführt werden. Man hat ausführlich über die Funktionalität einer Milchkuh diskutiert, beispielsweise der Verlauf des Euterbodens oder die Form und Platzierung der Zitzen oder die Rippenwölbung, welche für die Umsetzung von Grundfutter in Milch notwendig ist.

Organisatorisch haben die zwei Betriebsleiter und ihre Familien sowie Helfer nichts dem Zufall überlassen. Nebst der hervorragenden Qualität der Kühe wurden beste Platzverhältnisse bereitgestellt. Somit konnte ein sehr guter Kurs abgehalten werden. Die professionelle Arbeit eines internationalen Richters und der linearen Beschreibung (LBE) muss weiterhin auf hohem Niveau geschult und gefördert werden. ■